

Qu'est-ce que c'est »B-Musik«

Vorbei an einer neuen Musikphilosophie

Nico Sauer

Was ist B-Musik? Wo kommt sie her und wo befindet sie sich? Lässt sie sich überhaupt an einer bestimmten Position festmachen? Eines ist sicher, sie ist weder A- noch C-Musik. Sie lebt im Dazwischen. Um diese Zwischenebene zu erforschen, fuhr der Komponist und Entertainer Nico Sauer mit zwei K.I.'s in die Wüste, nahm LSD und schrieb diesen Text.

Es ist eine körperliche Erfahrung und herzerreißend. Und es ist ein sicherer Ort für einen 15-Jährigen, dessen erste Single *Bachata* wie ein Aufruf klingt. Ich brauchte nicht aufzuhören. Man würde mich holen.

Ich setzte mich hin, um zu schreiben. Das Ergebnis war ein kleiner, fauler Brief, der nicht gefallen wollte. Bis sie zurückschrieb, blieb eine Menge Zeit, um mir Sorgen zu machen. Es war Abend und es war ruhig unter dem Gewicht der aus dem Fenster ragenden.

Mein erstes Album *Sympho Nympho* entwickelte sich zu einem trügerischen Auftakt, zu einer Spannung, die sowohl die Verschiebung von 2002/2012 als auch den Beginn eines unendlichen Violinsolos markiert, das irgendwo in Mitten mehrerer Frauen seinen Ursprung hatte. Ohne es zu wissen, war ich Komponist der B-Musik geworden und ohne es zu merken war ich es schon wieder nicht mehr. Wie kam ich dorthin zurück?

Zehn Jahre später schrieb sie mir zurück. Ihr Brief lag auf meiner Hand. Ich traf sie in der Bar.

»Sie werden Ihnen nichts sagen«, sagte sie. Sie hat-

te ein Kleid. Sie war gut. Sie hatte nur ihre Hände, die dicken Himmel einer alten Sirene und ihre blutigen Geliebten. Drei tranken wir beide, ohne Sinn. »Es ist zwar eine einzige Welt, aber sie stürzt in die Hölle, in einer einzigen Periode.«

Sophie Randy machte Musik als würde sie Paare von Songs verheiraten, die sich mit Angst, Wünschen, Einstellungen, Nähen und Morgen auseinandersetzen.

Wohl ist der Scheincharakter jener Werke ein Typus von Einheit. Indem ihre Kritik jedoch in ihrer Existenz besteht, sind sie selbst autonom in der Welt. Sie sind das Versprechen des Menschen: diese Welt *ist* eine. Und was ist gut? Das ist deren Sache. Alles ist das, was sie ist.

»Nein, nein, ich halte nichts von natürlichen Tatsachen, Kunst oder Handwerk«, fügte sie hinzu. Vielleicht begann ich zu verstehen.

Ich erinnere mich daran, dass die fesselnden Momente ihrer Musik nicht nur die zaghaften sind. *I Called The Country* ist eine ihrer überzeugendsten gesanglichen Darbietungen. Ein bewegendes Lied über Identität und ihr persönliches Wachstum.

Ihr Songwriting ist Komposition und andersrum. Ähnlich wie in *The State Mind Is Such A Single* gibt es eine zweite sinnhafte Oberfläche, in der sich die Deterritorialisierung in Form eines signifikanten Bewusstseinsprozesses konjugalisiert.

»Ich war ein Teenager«, sagte ich zu ihr.

»In Ordnung«, beruhigte sie mich.

»Es tut mir leid.«

»Wir sind gemeinsam hier. Hier gibt es das gute

Fleisch. Schießen und sich betrinken. Wir werden dich gehen lassen müssen.« Ich ging.

*

Ich bin die einzige Person, die in den USA geboren wurde, die einzige, die für ein besorgtes Gefühl geeignet ist und die plötzlich beginnt ihr wohl bekanntes New York zu verlieren.

Die Auseinandersetzung lässt sich auf diese ausgeprägte Scham zurückführen, die, absichtlich und weit gefasst, verwirrend ist für mich in meiner Tätigkeit als Komponist und Songschreiber. Wie eine Art Vorhang. Schande ist die befreite Trotzhaltung der Musik. B-Musik also ist ein ständiger Zustand der Schande, ohne sich dafür zu schämen.

*

Price besitzt eine Menge Kreativität. Seine Stücke halten sich im Schatten auf und erinnern an pochende Menschenwesen. *Small City* und *Story* erinnern an den Nervenkitzel vor dem Töten einer Band. Sie gehören zur zugänglichsten und digitalsten Musik auf *Home Alive*.

Er hat es geschafft, nur Lieder zu schreiben, in denen es um Ehrgeiz geht. Man kann nur ahnen, ob er zu den Menschen gehört, die es leid sind, die Ränder der vordersten Front zu sprengen.

»I'm a frame of me, my name's Dante«, singt er, der von der Sommersonne träumt in *The Lady Gets and Starts to Lose Them*.

Seine Musik ist beeinflusst. In der gleichen Art und Weise wie meine Muschi gewaschen ist.

B-Musik ist weder rein noch mit sich im Reinen. Sie ist nicht mit allen Wassern gewaschen, höchstens mit zwei. Die Konsequenz ist ein inneres Aus-

weichen zwischen ihren eigenen Außengrenzen $\neg (P \wedge Q)$.

*

Die *Wilden der Neuen Verwüstlichkeit* schaffen in ihrer *Serie des Schizophrenen* diffuse Konturen und ein zähflüssige Linien. Sie kommen über den Staat hinaus, aus einer positiven Position des Todesinstinkts heraus. Dabei bleiben sie stilistisch im jahrealten Standard des banalen, aber überzeugenden Stereoanlagen-Sounds von Fliegen-EPs wie *Boldys I Be Light Burning*, *The Bust*, *Stars of The Subject* und *This Ballei* erklingen lässt.

Der Nomade ist das Werden ein Vogel mit menschlichem Kopf, ironisch.

Sie erhalten ihre Musik aus einer unendlichen Gewalt. Es gibt etwas anderes als es die Natur impliziert. Man könnte sagen, dass das familiäre in der Tat ein Vertreter des Begehrens ist. Und alles Nicht-Hinzufügen wird in der Tiefe zu einer einzigen Angelegenheit, die nur in Bezug auf die Brüche und die Gradienten der differenziellen Beziehungen verstanden werden kann.

*

Er versucht es mit dem weißen Licht aus mindestens einem Jahrhundert Opernmusik. »Die Sterne gingen nicht aus der Stadt weg, um ihr Universum zu treffen«, singt John durch mein Opernglas. Henry geht vorbei.

Die vielen kurzen technischen Probleme, werden zu einem irreduziblen System, so weit versetzt, dass es im Realen bereits vorhanden ist.



Er öffnet seine Hemdtasche und blickt dabei allen Anwesenden gleichzeitig in die Augen. Vielleicht ein paar Minuten später sage ich:

»Wie machst du das?«

Oder: »Wie kriegst du das ihn?«

*

Oh, Jesus Christus war im Begriff, verrückt zu werden. Es wurde geschrien. Wir hatten selbst noch einen Auftritt und waren alle müde. *Sarah* war in der Küche eingeschlossen. Merkwürdige Leute sagten, dass wir es nicht schaffen würden. Aber ich musste.

»Wenn du einen Platz haben willst«, ich wusste es nicht besser, »Lass uns von hier verschwinden.«

Ich hatte eine Zunge in meinem Haar. Oder etwas Vergleichbares.

»Ich bin eine Art Pause.«

Ich muss sie öfter in der Vergangenheit angerufen haben. Ich war einfach zu müde, ich meine jetzt. In Ordnung, ich werde schreiben. Es ist eine tolle Maschine.

*

Ich Sehe Dich, Wenn Wir Es Nicht Schaffen ist ein neues Album. Es ist ein langweiliges, selbstbetitelt. Aber es erinnert uns an das Hören, das wir gerade noch hervorgebracht haben: weder ... noch ... gerade ... eben. B-Musik im reinsten Sinne des Wortes.

—

»Was passiert ist, ist wirklich, was kommen mag, könnte Kunst sein.« Nico Sauer 2019, wurde im Süden Berlins, außerhalb der Ringbahn an einen Baum gefesselt und von einem kleinen Pfeil getroffen © Nico Sauer / @defryariandy

Es war wie der Fluch überschüssigen Materials. Ich habe es miterlebt. Ich bin die lebendige Erinnerung daran, wie sich eine Komposition drehen und wenden kann.

Tage sind gut, wenn du nicht weißt, was du tun sollst. Nachts bist du nur ein toter, grauer Arsch in den Stadtpalmen. Ich wollte nie etwas Gutes tun. Zum Glück war ich damals an einer Tonbandaufnahme für *The CDs* beteiligt.

*

Das Telefon klingelt, jemand singt.

*Ich muss es jetzt mit dir machen,
wenn ich dich liebe.*

Du musst genau wissen, was du tust!

Ich will mit dir reden, verdammt noch mal.

Du Hurensohn!

Ein harter Brocken. Ich schaffe es nicht. Ich lege auf. Ich habe das Gefühl, als hätte ich Glück, allein zu sein. Ich meine, es kann in erster Linie als Funktion subjektiver Einheit verstanden werden. Es gibt eine ganz besondere Assemblage einzelner Körper, die immer die Chance haben, für sich selbst zu einem neuen System Bezug zu nehmen. Ich wollte wirklich Komponist*in der B-Musik werden.

*

Jemand sagte, sie spielte jetzt bei *L.A.* und produzierte gerade ihren zweiten Track, inspiriert von einem Song von vor zwei Jahrzehnten *Lost in Found*, echte B-Musik. Ich ging los um die Uraufführung zu hören.

In der Bar hing einer an der Gitarre und hatte ein

paar Leute mit dabei die sangen. Sie spielten in-
mitten der Menge.

*We are trapped in the form of old days.
A surprise,
which was not worth the singing.
I don't know what I saw.
I get in the truck, I look at something, I do
a few rides to the bar.
And out of it.
As it is right now.
I live in a world
before I live in myself.
I feel sorry for my pants.
I have to let you go.*

Es hieß *Pull Up*. Ich fühlte mich fast tot, als ob ich
in etwas hineingelaufen wäre, ein schmutziges
Rot, das niemand sonst jemals in die Hand ge-
nommen hätte. Dann ging ich zurück zu meinem
Stuhl, setzte mich hin und suchte die letzte Reihe.
Es war niemand mehr drin. Doch am anderen
Ende der Bar sah ich *Speditionskauffrau*.
»Scheiß Tragödie. Ich bitte dich, ich bin so
hübsch!«, sagte er.
»Ich wette, er ist raus. Lass uns auch anfangen, da
rauszugehen.«, ermutigte ich ihn.
»Der einzige Weg, der einzige Weg...«, wiederhol-
te *Speditionskauffrau* im Loop, dann ging ich in die
Stadt. Ich ging auf die Toilette von Cafés, einmal
pro Stunde.
»Ich bin krank! Es tut mir leid, François. Ich habe
eine Eigenschaft.« Ich kannte den Kellner.
Er schaute mich an und sagte: »Gib mir einfach
einen Riesen.«
»Ich bin zu schwach, um ihn zu halten.«
»Ich weiß nicht, Jon, der Präsident, ist in Ord-
nung«, kommentierte Mr. Little Girl von der Seite
hinzu.
»Ja.«, versicherte ich.

»Feiner Mann. Ich gebe dir eine halbe Minute.«,
gewährte mir François.
Ich ging die Treppe hinunter, nach einer halben
Minute war ich zurück. Ich nahm ein Bier und
fragte nach einem zweiten Glas. Es gab eine lange
Wartezeit. Ich ging um die Ecke und fragte mich:
»Wie geht's?«

*

Gegen Ende, eine subtile Synthesizerlinie mit ge-
zupfter Melodie. Die Klänge sind gedämpft.

Life ain't you!

Es fühlt sich weniger so an, als wäre es schwer, et-
was zu sagen. Es ist technisch, aber nicht virtuos.
Vielleicht ist das die Art des ewigen Geistes.

*

»Lasst uns das nicht tun.«

*

Ich war ein verdammter Mann, der in Scheiße
getreten war. Mit meiner Musik verhielt es sich
genau so. Ich ging aus der Menge heraus. Ich hatte
eine komplexe, eine selbstbewusste und eine an-
dere Hand. Mit einer aß ich ein Stück Kuchen, mit
der anderen wischte ich mir das Gesicht weg. Eine
kurze, schnelle Hook, dann ein bisschen geheim.

*Familie und Sonne,
Variationen in der Tiefe.*

Die *Now I'm No Joys* haben eine Entschlossenheit,

—
»Konzepte sind für Feiglinge. Ein neues Werk wird am besten
begonnen, wenn man überhaupt keine Ahnung davon und über-
haupt keine Lust darauf hat.« Nico Sauer, 2020 mit vier Scottish
Fold Kätzchen im Arm © Nico Sauer / @artsis_br





»Die schönste Variation: der unambitionierte Versuch etwas aus dem Gedächtnis zu imitieren und dabei kläglich zu scheitern.« Nico Sauer an einer futuristischen Luftgitarre mit Jetpack-Verstärker spielt Noten von einer Hologramm-Partitur © Nico Sauer / @thimeetris

einen sozialen Trost, als ob im richtigen Moment das Telefon klingelt. Ich sah ihr erstes Stück auf dem Boden. Ich war am Lesen, legte meinen Finger auf die Zeile und las ihr Stück vom Boden auf, damit es ihr erstes werden konnte. Ich stand da und alles war gerechtfertigt.

Wir haben gesehen, wie alle lachen. Wenn dieser Zustand auch nicht notwendigerweise eine Ausdrucksform ist, die sich durch Individuation formt, ist sie ein Werk der Befreiung, B-Musik.

*

Und dann saßen wir da und erreichten die Bettkante. Ich stand auf, ging aus dem Zimmer, ging ins Bett und kam wieder ins Zimmer. Ich drehte mich um und wir gingen es an. Wir gingen hinaus. Wir mussten essen. Ich fühlte mich traurig. Ich war ein bisschen verzweifelt wegen der Hose. Ich wollte nicht spielen. Ich hatte Angst, dass du das Einzige bist, was kommt. Ich will nicht. Ich kann es nicht tun. Ich mache mir keine Sorgen, ich kann es nur nicht verstehen. Wir hörten Musik.

*Ich werde dich töten,
nehme deine Zehn Euro vom Tisch
Gehe hinüber, bade
in einem Meer junger Leute.
Während unserer Schritte
zur Arbeit trinken wir.*

»Oh«, sagte ich. »Ich hab eine Idee.«

*

Jack interessiert sich für Ästhetik und den Klang seiner kreativen Selbstwahrnehmung.
»Das soll nicht heißen, dass die Wüste ein Mensch ist. Aber die Wüste enthält Punkte, worin sie eine Frage der Fülle und der Wahrnehmung ist.«
Big walked Up to Me und *The Feeling of You*, sind die ersten Songs in fast voller Länge. Sie klingen wie das Leben. Man kann dazu tanzen.
»Sie haben nichts zu trinken?«
»Nein. Morgen.«
»In Ordnung. Ich werde es versuchen.«
»Ihr Problem ist Ihre Wüste.«

»Ist es möglich, dass die Wüste in keiner Weise mein Körper ist?«

Sie hatte versucht, Anerkennung zu bekommen, indem sie versuchte, den Filmemacher zu durchschneiden.

»Das wird eine ganze Weile dauern.«

Let's return ist ein Stück, das von Herzen kommt, auch wenn es nicht gerade dem Pfeifen eines vollbesetzten Zuges gleicht. Der Sound in *Turn* wird getragen durch seine vielen Umdrehungen. Darüber erscheint eine Melodie im typischen *Popcaan*-Stil, unterlegt mit Underground-Samples. Wie auf Gitarrenflügen schwebt das Quasi-Liebeslied davon. *Love* und *Little Heartbreak* hingegen sind straff, aber so seltsam, dass man an ihnen nicht vorbeikommt.

Das Telefon läutet. Es ist der Filmemacher.

»Ich will das Zeug nicht spielen.«

»Was?«

»Schau, schau, ich mag kein Geld. Ich brauche es, wenn du zuhause bist oder einen Mann kreierst.«

»Aber das habe ich gemacht, um Dinge zu tun.«

Nun dachte ich darüber nach, das Geld zur Party mitzubringen.

»Ich nehme es.«, sagte ich also.

»Ich will eine andere Szene.«

»O.K.«, sagte ich.

»Ich mache dich fertig!«

Dann bin ich aufgestanden und gegangen.

*

Ich war eine Frau, die gerade viel verloren hatte. Ich hatte das Gefühl, einem kleinen alten Mann begegnet zu sein. Ich musste aus diesem Ort neben der Wand herauskommen und mich auf nichts einlassen.

Ich schrieb Songs, die ein Rückzug auf meine

Person waren, ein Blick in sie hinein. Es schien jetzt ein Ding zu sein. Hypnotische Tracks mit reichlich Aufwärtsbewegung, die Tendenz einer Ära, die noch besser gewesen wäre, wenn mehr mitgemacht hätten.

Am späten Nachmittag nahm ich mein Auto und machte mich fertig. Glücklicherweise, dass er sich auf die Tür zubewegte. Die Ambivalenz des Mannes als Produkt eines ganzen Schicksalsystems. Als kurz davor stand, schloss ich die Tür eine vielfalt bezieht sich nicht mehr auf die klar, abgegrenzte Form einer Theorie der Philosophie, da die Eröffnung des Alltags nicht einfach ist, aber es ist schwer zu sein. ein Album, das eine - zweite - von - der - Art von Meilen - bar - eine Erkennung irgendwo zwischen zwei und gefaltet mit Barkeeper und Gasmaske. nun, sagte man, habe ich fast laut! Ich fahe dich mit deiner Mutter, eine neue variieren. Er kletterte in seinen Mantel und fing an, weiter mit dem Krieg, zu reden.

Ich hatte eine kleine Platte dabei.

»Billy Arm!«, sagte er, »Ich möchte mich bewegen.«

Ich öffnete die Tür zu meinem Zimmer und legte mich auf das Radio. Die Platte lag auf meinem Rücken. Ich fühlte, wie der Schweiß im Dunkeln rollte und die großen Töne der eleganten Band meiner unmittelbaren Vergangenheit – Popmusik – spielte.

Sie hatte einen Geist, der mir erschien wie von leichter, instrumentaler, männlicher, japanischer Erde. Als ich versuchte zu begreifen, merkte ich, dass es sich um ein Geheimnis handelte. Es geht nicht um die Bedeutung, sondern um die Formen der Zeichen.

*

Ich war fertig, dann eine meiner Zigaretten. Ich

ging in die Bar, um *Casssss* zu holen. Einige von ihnen gingen weg, weil die Mutation meines Armes zu ihrem Refrain führte. Es musste so sein.

»Es funktioniert?«, fragte ich Lenny.

»Weißt du, du bist ein netter Mann. Gerade genug Bücher. Und ich will, dass du heute... Gummi oder fahr zur Hölle!«

Eine verträumte Stimme und eine Basslinie setzten ein. Ich ging raus und bemerkte, dass der Song von vielen erkannt wurde. Aus dem Fenster klang es auf die Straße.

*

»Melden Sie sich hier für den Newsletter ›10 to Hear‹ an.«

»Was ist das?«, fragte ich, aber ich wollte nicht darüber nachdenken. Ich nahm den Standpunkt des Kapitalismus ein: das Problem eines Albums ist das Geschäft und nicht mehr eine bizarre Gitarrensolo-Reaktion. Diese Überlegung ist die Inspirationsquelle für ein Experiment von *Schiz* und deren mögliches Interesse daran mir meinen Morgen zu ruinieren. Ich hörte mich etwas weiter daran ab und ging raus, um zu tun, was immer zu tun war.

*

Das zweite Gesetz der B-Musik entspricht den Gesetzen des Wassers oder einem großen Schlag in der Schule. Sie ist das Postulat der am stärksten wuchernden Produktion des weltbeschwörenden Ausdrucks.

*

Ich öffnete den Deckel.

Schwester ist ein Beispiel für einen Gedanken vom Titel bis zur Veröffentlichung. Sie veröffentlichte

ihren Sound und verbrachte drei Jahre mit einer neuen Band und eine Nacht mit ihrem persönlichen Willen. *Das* und *Falsch* sind perfekt unausgewogene, verzerrte, gegensätzliche Elemente; Resonanzen eines sehr spezifischen Milieus, das in der gesamten Assemblage, mit einem Bezug auf den Eros eine Wiederholung eröffnet. Bezogen auf die beiden Zentren der Umhüllung, die hinter dem Selbst zurückbleiben, klingt diese letzte Party einfach aus, natürlich.

»Und du lässt den Bus für eine weitere Flasche auslaufen.«

»Ich kann der Zeit nicht vorauslaufen!«, schrie mein Vater. »Geh in den Raum, geh durch die Zeit, dann wirst du vielleicht, irgendwie, zu mir durch kommen!«

Ich erinnere mich wie er aufstand. Ich wusste nicht, was ich tun sollte. Ich schaute ihn eine Weile an, dann schloss ich den Deckel und ging hinten raus. Dann ging ich in den Zustand einer ins Nichts blickenden Welle über.

»Ich nehme dich mit!«

»Ich kann nicht sehen, wer ich bin!«, sang er und klang als hätte er seinen Kopf an seinem Bett begraben. Ich ging und kaufte eine Flasche. Dann ging ich zum Fenster und sah darin ein Danach. Es war ein Western Union Boy, der sich in der Scheibe spiegelte.

Ich griff in die Schublade. Die Sonderausgabe. Ich war die einzige Frau, die ich noch glücklich machen wollte. Ich drehte mich. Ich war in einem dunklen Raum und gab mir die Flasche Wasser. Es erwischte mich. Ich saß dort im Dunkeln, in Sicherheit.

Ein trotzig scharf klingender *Algernon* begann, die Traurigkeit zu umkreisen indem er sang, dass er sich in einem guten Anzug eingelebt hatte. Er war so groß. Er hatte eine neue Flasche Wein. Ich war die einzige, die im Sterben lag. Ich griff zu.

Ich ging da raus und fühlt mich etwas altmodisch. Dann war ich hinter ihm.

»Ich habe zwei gute«, sagte ich.

Hör zu

ich muss gehen.

»Oh Gott« sagte ich. »Ich kann dir nichts sagen. Ich werde dich ficken.«

Ich muss andere nehmen.

Ich muss dich gehen lassen.

Es gibt eine Schlussfolgerung für das zweideutige Selbstbewusstsein der Musikgesichter. *Algernon* erschien wie einer der glücklichsten Männer seiner Zeit. Aber wir waren zusammen da draußen und er - er ist keiner von ihnen. Jeder bleibt ein werdendes Kind im Verhältnis zu einer werdenden Frau der Erwachsenen: es ist sicherlich nicht nur die Verwendung irgendeiner Existenz eines Nicht-Wesens, sondern auch der des Mutterbildes. Wir sollten uns das nicht zu sehr aneignen. Das menschliche Antlitz ist wie das des Despoten, es ist klein. Das Ding, der Despot, ist das werdende Tier. Je nachdem, ob es ein eher historisches, politisches oder soziales ist.

Ich bin am nächsten an dem dran

was noch menschlich ist.

Mein Gesang verschwand in den Auswirkungen eines Saxophons. Erst brach die Nacht herein, dann brach ich hinter.

Nico Sauer ist Komponist, Performer, Songwriter, Taxibootunternehmer, Moderator, Rechtsanwalt, Kimonohändler und Turnierreiter. 2002 belegte er den zweiten Platz bei der Deutschen Wushu Meisterschaft in Oberhausen.

KNM CONT EMPO RARIE SS



THE MAGAZINE
26.11 + 3.12, 20-22 Uhr
Live-Stream auf kammerensemble.de

Mit den Musiker*innen des
Ensemble KNM Berlin und Gästen

KNM CONTEMPORARIES – The MAGAZINE ist ein
Projekt des Ensemble KNM Berlin, gefördert durch

